

Hofburggarten Brixen, wie weiter?

Heimat Brixen/Bressanone/Personen fordert einen offenen Garten der Bürger!

Der Verein **heimat** Brixen/Bressanone/Personen hat sich auf seiner jüngsten Mitgliederversammlung vom 02.05.2018 zum wiederholten Male mit der Zukunft des seit 750 Jahren bestehenden und damit einzigartigen Hofburg-Garten-Ensembles der alten Bischofsstadt an der Brenneroute befasst.

Das aus einem europaweit ausgeschriebenen Wettbewerb hervorgegangene und das nach Wünschen der Gemeindeverwaltung überarbeitete Projekt von freilich Landschaftsarchitektur Meran wurde unseren Mitgliedern durch Frau Elzenbaumer vorgestellt.

Das derzeit durch die Touristiker, einer gewissen Schicht der Kaufleuteschaft und somit der Stadtverwaltung, vorgezogene Exposé von Andre Heller beunruhigt aus mehreren Gründen Teile der Bürgerschaft: aus dem »verschlossenen Garten« des Bischofs soll ein Event-Garten für »zahlende Touristen« werden.

Unser Verein drängt auf die Öffnung mit verschiedenen Durchgangsmöglichkeiten von der Altstadt und vom Süden Brixens. Dadurch soll der interessierten und bisher ausgesperrten Öffentlichkeit die Möglichkeit gegeben werden, sich Gedanken zum zukünftigen Erscheinungsbild dieses Sonnengartens, vor allem für kommende Generationen zu machen.

Die 50 Anwesenden haben sich durchwegs leidenschaftlich mit konkreten Vorstellungen und mit entschiedener Kritik am Heller-Exposé zu Wort gemeldet. Dabei wurde immer wieder ein tagsüber frei zugänglicher Hofburggarten gefordert. Die anwesende Stadträtin, Frau Paula Bacher konnte als Vertreterin der Stadtverwaltung die ästhetischen und die Stadtentwicklung betreffenden Bedenken der Mitglieder nicht ausräumen. Ein einziges Mitglied hat sich mit Begeisterung für das Heller-Exposé ausgesprochen.

Der Vorstand verwies abschließend auf die Resolution, welche am 30.01. verabschiedet wurde und zitierte daraus folgenden Satz: »Die gesamte Stadtentwicklung ist so anzulegen, dass sie vor allem den Bedürfnissen der Bevölkerung Rechnung trägt und nicht durch zusätzliche Attraktionen für Touristinnen und Touristen noch mehr zur Vermarktung der Stadt beiträgt, mit der Folge der fast ganzjährigen Besetzung des öffentlichen Stadtraumes.«

Die Stadtgemeinde Brixen, die Diözese Bozen-Brixen, die Hofburg-Museumsverwaltung und auch die Südtiroler Landesregierung sind aufgerufen, eine berechenbare, bürgernahe, stadtverträgliche und vor allem identitätsbewahrende Lösung auf den Weg zu bringen!

Im Namen der Mitglieder und des Vorstandes von **heimat** Brixen/Bressanone/Personen

Walter Kircher
Obmann
04.05.18

heimat Brixen/Bressanone/Personen, Hartmannweg 25, 39042 Brixen